

Fragenkatalog zum ÖAMTC Ganzjahresreifentest 2020

Ist es nicht sinnvoller bzw. einfacher Ganzjahresreifen zu verwenden? Schneefahrbahn kommt in vielen Teilen Österreichs ohnehin nur mehr selten vor.

Dieses Verwendungs-Argument gilt wahrscheinlich für einige Regionen Österreichs oder auch dann, wenn man im Winter nicht unbedingt auf das Auto angewiesen ist. Der Reifen sollte dann für solch ein Einsatzprofil gute Trocken- und Nässeigenschaften bei zumindest zufriedenstellenden Wintereigenschaften aufweisen. Der heurige Ganzjahresreifentest zeigt aber wieder, dass viele Modelle Schwächen auf trockener Fahrbahn haben. Sie erfüllen damit die Eigenschaften für das genannte Einsatzprofil nur bedingt. Ob ein Ganzjahresreifen-Modell zum persönlichen Fahrprofil passt, zeigt nur ein genauer Blick auf die Detaileigenschaften.

Mein Fahrzeug hat Allradantrieb, da können die Wintereigenschaften der Reifen ein wenig schlechter sein.

In den Bergen kann auf Schneefahrbahn der bei SUVs oft verbaute Allradantrieb für trügerische Sicherheit sorgen. Er kaschiert meistens bergauf die Schwächen eines Reifens. Bergab hilft er aber nur wenig, für ein sicheres Stehenbleiben und die Bewältigung von Kurven braucht es vor allem gute Schneegriffeigenschaften der Reifen.

Was ist der Unterschied zwischen der M+S-Kennung und dem Schneeflocken-Symbol?

Sowohl die M+S-Kennung als auch das sogenannte Schneeflocken-Symbol (genauer: Schneeflocke in dreizackigem Berg) sind die in Österreich rechtlich gültigen Winterreifen-Kennzeichnungen. Es gibt allerdings keine ausreichende Definition, welche Eigenschaften M+S-markierte Reifen aufweisen müssen. Daher können z.B. auch Sommerreifen ungestraft mit M+S gekennzeichnet werden.

Reifen mit dem Schneeflockensymbol müssen ein definiertes Mindestmaß an Schneegriffeigenschaften aufweisen, sie sind daher Winter- oder Ganzjahresreifen.

In Deutschland müssen seit 2018 (mit einer Übergangsfrist bis 2024) Reifen mit dem Schneeflockensymbol gekennzeichnet sein, um als Winterreifen zu gelten.

Hier noch die Abbildung des Symbols, da etliche Reifenhersteller Schneeflocken in den unterschiedlichsten Formen auf der Reifenseitenwand abbilden:



Wie werden die Modelle ausgewählt?

Die zu testenden Reifendimensionen werden im Testkonsortium diskutiert und festgelegt. Dabei spielen Kriterien wie Marktstärke oder Aktualität eines früheren Tests wichtige Rollen. Auch die Auswahl der Reifenmodelle richtet sich nach den Verhältnissen am Markt. Ziel ist es, die gesamte Preisspanne von der Premiummarke bis zum günstigen Preissegment abzubilden.

Alle Modelle müssen frei am Markt erhältlich sein und einen Nassgriffindex laut EU-Reifenlabel von mindestens „C“ aufweisen.

Wer sind die Partner beim ÖAMTC Reifentest?

Die Reifentests des ÖAMTC und seiner Partner sind ein europaweites Projekt, sie werden in einem internationalen Testkonsortium durchgeführt.

Dieses Testkonsortiums besteht aus europäischen Mobilitätsclubs und Konsumentenschutzorganisationen. Die in Österreich bekanntesten Partner sind – neben dem ÖAMTC – der deutsche ADAC, der schweizerische TCS und der österreichische Verein für Konsumenteninformation VKI.

Die Projektleitung der Reifenvergleichstests hat das technische Zentrum Landsberg des ADAC inne.

Wie wird die Gesamtnote errechnet?

Die Gesamtnote resultiert prinzipiell aus den gewichteten Noten der Einzelkriterien. Bei Reifen die mit weniger als 4 Sternen beurteilt wurden, entspricht die Gesamtnote der schlechtesten Note der Prüfkriterien Trocken, Nässe, Schnee, Eis, Schnelllauf, Kraftstoffverbrauch und Verschleiß.

Wie erfolgt die Reihung der Reifenmodelle?

Die Reifenmodelle werden nach ihrer Gesamtnote gereiht.

Bei gleicher Gesamtnote erfolgt die Reihung alphabetisch nach dem Herstellernamen.

Warum werden die Reifenlabelwerte in den Tabellen angegeben?

Es hat sich gezeigt, dass am Markt Reifen gleicher Modell- und Dimensionsbezeichnung mit unterschiedlichen Reifenlabelwerten, und damit möglicherweise in unterschiedlichen Ausführungen, verfügbar sind.

Die im Reifentest ermittelten Bewertungen und Beurteilungen gelten nur für Ausführungen mit den angegebenen Reifenlabelwerten.

Worauf muss ich achten, wenn ich mein Auto mit einer anderen Reifendimension bzw. mit einem Reifenmodell mit anderem Lastindex ausstatten will?

Es dürfen nur die in den Genehmigungsdokumenten (z.B. dem Typenschein) eingetragenen Reifen- und Felgendimensionen am Fahrzeug montiert werden.

Bitte unbedingt beachten: Auch der Last- und der Geschwindigkeitsindex müssen mindestens so hoch sein, wie in den Genehmigungsdokumenten angeführt. Reifen mit höherem Lastindex (höherer Zahl) oder höherem Geschwindigkeitsindex (Buchstabencode siehe unten) sind erlaubt.

In welchem Land werden welche Modelle hergestellt?

Als ergänzende Information ist beim Reifentest auf den Einzelseiten der Reifenmodelle das Herstellungsland der getesteten Reifen angeführt.

Viele Reifenhersteller haben aber Produktionsstätten in verschiedenen Ländern. Gleiche Modelle und Dimensionen werden daher oftmals in verschiedenen Ländern produziert. Es kann daher vorkommen, dass im Handel gleiche Modelle aus verschiedenen Produktionsländern angeboten werden.

Geschwindigkeitsindex Reifen

T	190 km/h
H	210 km/h
V	240 km/h
W	270 km/h
Y	300 km/h

Lastindex Reifen

Lastindex	kg	Lastindex	kg	Lastindex	kg	Lastindex	kg
80	450	88	560	96	710	104	900
81	462	89	580	97	730	105	925
82	475	90	600	98	750	106	950
83	487	91	615	99	775	107	975
84	500	92	630	100	800	108	1000
85	515	93	650	101	825	109	1030
86	530	94	670	102	850	110	1060
87	545	95	690	103	875	111	1090